

„Neu Normal starten“ – eine Zeitumstellung in eine neue Normalität

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler, liebe Lehrkräfte, Liebe Eltern,

„Back to Normal“ – so haben sich viele den Beginn in ein neues Schuljahr gewünscht. Zwar war es ganz cool, nur alle zwei Wochen in die Schule zu müssen, vor allem wenn es keine Noten gab und man keine Sorge hatte, in einer Prüfung erfolglos zu sein. Aber nun soll es normal weitergehen, mit dem Unterricht, den Noten, dem

Lernen und nichts ist so wie es einmal war. Im Grunde haben wir eine Zeitumstellung, so eine Art Moment, wie der Autor Michael Horx¹ sagt, in der die Zukunft ihre Richtung ändert. Das seien Tiefen Krisen. Sie treten immer wieder auf. In großen Zeitabschnitten zwar, aber sie scheinen zum Leben dazu zu gehören.



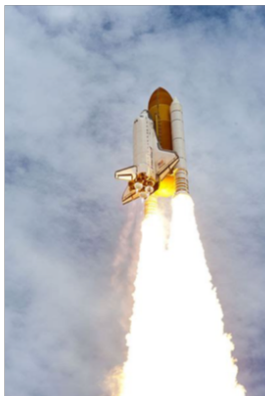
Die Welt „as we know“ löst sich gerade auf. Das Welt als „new normal“ beginnt. Jetzt. Mit Masken, mit Abstand, mit Reisewarnungen und Quarantänen.... eine Prognose (vorausschauendes Wissen), wie es im Angesicht von COVID-19 weitergehen wird, können wir



nicht leisten, aber eine Re-gnose (zurückschauendes Wissen). Die Re-gnose ist ein Gedankenexperiment. Wir schauen von der Zukunft zurück ins Heute. Klingt verrückt? Versuchen wir es einmal:

stellen wir uns eine Situation im Dezember vor. Es ist kalt, früh dunkel, die Menschen zünden sich Kerzen an, Lichterketten leuchten. Besinnliches und hektisches Adventstreiben. Ist in diesem Advent alles so wie

früher? Oder müssen Kaufhäuser schließen, damit nicht zu große Menschenmassen sich darin bewegen, muss die Polizei den Weihnachtseinkauf regeln und gibt es einen Christkindlesmarkt oder nicht...? Worüber werden wir uns rückblickend über den kommenden Herbst und Winter wundern? Werden wir vielleicht solidarischer miteinander umgehen? So wie im Supermarkt, wenn die Menschen fast einen Tanz veranstalten und ihre Wägen hin- und her manövrieren, um auf genügend Abstand zu bleiben. Werden wir vielleicht entdecken, dass Verzicht nicht nur Verlust bedeutet, sondern auch Gewinn beinhalten kann von... mehr Stille, weniger Konsum, Freude an kleinen alltäglichen Dingen und bewusster Dankbarkeit, schon allein darüber, dass wir uns sehen und einen (Schul-)Alltag haben können.



In Krisen schreiten wir von einem Zeitabschnitt zum nächsten. Mit dem einen Fuß im alten Normal und dem anderen Fuß im neuen Normal. Vielleicht habt ihr im Lockdown besonders gemerkt, was euch trägt, wenn ein gewohnter Alltag wegbricht und ein neuer dafür aufgebaut wird. Alles, was euch gestärkt hat, wo ihr euch verlassen könntet, wie ihr es geschafft habt, mit neuen Belastungen klar zu kommen, das soll euch jetzt auch für den neu normalen Start weiterbegleiten. In diesem Sinne, lasst uns starten – Richtung Wolkendurchbruch und Sterne.

Alles Gute und – wer mag – mit Gottes Segen,
Eure und Ihre Veronika Dressel-Posininsky

¹ vgl. im Folgenden: HORX, Michael: Die Welt nach Corona. Die Corona-Rückwärts-Prognose: wie wir uns wundern werden, wenn die Krise „vorbei“ ist, 16.02.2020, online verfügbar: <https://www.horx.com/48-die-welt-nach-corona/>, aufgerufen am 01.01.2020